

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1928**

391 (23.8.1928) Morgenausgabe

Morgen-Ausgabe.  
Preis: frei Haus monatlich 3.20  
...  
Karlshöhe, den 23. August 1928.

# Badische Presse

und  
**Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung**  
Verbreitetste Zeitung Badens  
Karlsruhe, Donnerstag, den 23. August 1928.

44. Jahrgang. Nr. 391.

Eigentum und Verlag von  
: : Ferdinand Ziergarten : :  
Chefredakteur Dr. Walter Schneider.  
Verantwortlich: Dr. M. Schneider.  
Politik u. Wirtschaftspolitik: M. Schneider.  
für auswärtige Politik: M. Schneider.  
für badische Politik: M. Schneider.  
M. Schneider: für Kommunalpolitik.  
M. Schneider: für Volkswirtschaft und Sport.  
M. Schneider: für das Heuwesen.  
M. Schneider: für Ober- und Kon-  
zert: M. Schneider: für den Ban-  
delteil: M. Schneider: für die Anstalten.  
M. Schneider: alle in Karlsruhe.  
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Meiser.  
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054  
Geschäftsstelle: Str. 1. und 2. Cam-  
straße. C/o Postcheckkonto: Karlsru-  
he Nr. 8359. Beilagen: Rolf und  
Gemma: Pictorialische Umschau: Roman-  
blatt / Sportblatt / Frauen-Beilage /  
Wandern und Reisen: Haus und  
Garten / Karlsruher Vereins-Beilage

## Stresemanns Vollmacht für Paris.

### Der Außenminister vor dem Kabinett.

Die Beschlüsse der Rheinlandfrage kommen nicht in Betracht.  
Berlin, 22. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Kabinettsitzung über die Außenpolitik ist im Ausland im Hinblick auf die Rheinlandfrage mit großer Spannung erwartet worden, zweifellos zu Unrecht, weil irgendwelche Überraschungen nicht zu erwarten waren. Der amtliche Bericht stellt denn auch fest, dass der Außenminister und sein Staatssekretär einen Ueberblick über die außenpolitische Lage gegeben haben.  
Über die Probleme, die auf der bevorstehenden Völkerbundtagung zur Erörterung stehen. Es soll sich daran eine eingehende Besprechung geknüpft haben. Alles eingehend kann sie freilich nicht sein, was sich schon aus der kurzen zeitlichen Dauer der Kabinettsitzung ergibt. Dr. Stresemann konnte ja auch nicht viel mehr als über die Grundlinien seiner Politik berichten, über die im Prinzip Einmütigkeit besteht. Fremdwünsche hinsichtlich der Rheinlandfrage, weil etwas Entscheidendes in den nächsten Wochen kaum zu erwarten ist.  
Der Reichsaußenminister hat lediglich die Vollmacht erhalten, im Rahmen seines vor dem Kabinett entwickelten Programms die Verhandlungen zu führen.

### Stresemanns Pariser Reise gefährdet?

Er muß sich wieder einer ärztlichen Untersuchung unterziehen.  
m. Berlin, 22. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Wie wir in später Abendstunde erfahren, muß der Reichsaußenminister sich am Donnerstag einer neuen ärztlichen Untersuchung unterziehen, weil sein Gesundheitszustand noch immer nicht befriedigend ist. In der Kabinettsitzung am Mittwoch ist zwar seine geistige Frische und Energie aufgefallen, dagegen hat sein Körper sich von den Anstrengungen der Karlsbader Kur noch nicht erholt. Die Pause in Oberhof ist offenbar zu kurz gewesen.  
Dr. Stresemann hält einstweilen daran fest, daß er unter allen Umständen nach Paris fährt und sich auch in Genf wenigstens aufhalten wird.  
Ob aber die Ärzte die Zustimmung zu dieser Reise geben werden, ist noch einigermaßen unklar.  
Lindener-Wildau geht nicht nach Genf.  
\* Berlin, 22. Aug. (Zuspruch.) Wie die „M.Z.“ hört, trifft es zu, daß eine Einladung an den deutschnationalen Reichstagsabgeordneten von Lindener-Wildau mit der deutschen Delegation zur Völkerbundtagung nach Genf zu gehen, ergangen war. Er hat aber jenen dem Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß er leider nicht in der Lage sei, ihr Folge zu leisten.

### Polizeikommissar Bauer noch immer in Haft.

Schritte der deutschen Verteidigung.  
II. Landau (Pfalz), 22. Aug. Nach eingezogenen Erkundigungen befindet sich der Zweibrücker Polizeikommissar Bauer Mittwoch immer noch in Haft. Die deutsche Verteidigung hat in Unbetracht des unverständlichen langen Hinauszögerns der Haftentlassung neuerdings Schritte beim kommandierenden General der Besatzungstruppen unternommen.

### Die Verhaftung der internationalen Fälscherbande.

F.H. Paris, 22. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber die Verhaftung der internationalen Einbrecherbande, die in Berlin, Nürnberg und Marseille operierte, wird dem „Temps“ gemeldet, daß der Italiener Palmieri das Haupt der Bande sei. Der Vertreter der Deutschen Bank, Bomberg, war eigens nach Marseille gekommen und hatte der dortigen Polizei nachgewiesen, daß die Verbrecher, die in Deutschland arbeiten, Geld und Pässe fälschend aus Marseille erhielten. Einem Marceller Polizeibeamten gelang es, ein Telegramm aufzufangen, in dem der geflüchtete verhaftete Hugues-Comiti einem Komplizen ein Stellbillet in Frankfurt gab. Auf diese Weise gelangen die Verhaftungen.

## Frankreichs militärische Vorherrschaft gesichert?

Ein angebliches Zugeständnis Englands.  
II. London, 22. Aug. Der diplomatische Berichterstatter des „Manchester Guardian“ bestätigt, daß Großbritannien als Preis für das vorläufige Flottenübereinkommen mit Frankreich diesem die unbedingte militärische Vorherrschaft auf dem Festland zugesagt hat. Während die englische Auffassung bisher dahin ging, daß die Landabrüstung nur dann wirksam durchgeführt werden könne, wenn neben den unter den Waffen befindlichen Soldaten auch die ausgebildeten Reservisten in die Verteidigungsmacht eines Staates einbezogen würden, habe man nun diesen Standpunkt vollständig aufgegeben und der gegenseitigen französischen Auffassung zugestimmt.  
In maßgebenden Kreisen wird dem Berichterstatter zufolge dieses Zugeständnis damit begründet, daß Großbritannien sich in dieser Frage vor dem Genfer Abrüstungskomitee in einer kleinen Minderheit befand und nun nachgab mit dem Wunsch, die Begrenzung der Abrüstung zu einem gewissen Grade möglich zu machen, anstatt durch ein beharrliches Bestehen auf dem bisherigen Standpunkt lediglich die Kommission endgültig zu sprengen. Während bisher von allen berufenen Stellen und auch in der Presse ziemlich einheitlich ein militärisches Übereinkommen abgelehnt wurde, zeigt sich also nun, daß diese Erklärung lediglich formale Bedeutung hatte, da England vielleicht keine schriftliche, wohl aber eine tatsächliche Vereinbarung eingegangen ist.  
Die Frankreichs militärische Vorherrschaft auf dem Festland für lange Zeit gesichert.  
In einer kurzen redaktionellen Auslassung wiederholt der „Manchester Guardian“ seine bei früherer Gelegenheit dargelegte Auffassung, daß die Aufgabe des bisher von England vertretenen Grund-

lages der Einbeziehung der ausgebildeten Reservisten in die militärische Kampfstärke einer Macht mehr als ein Zugeständnis darstellt und tatsächlich ein Verzicht sei.  
Gleichzeitig wird nun in Übereinstimmung mit den halbamtlichen Pariser Erklärungen eine englische halbamtliche Darstellung über die den Flottenvereinbarungen vorausgegangenen Besprechungen gegeben, die mit den französischen Erklärungen bis auf einen Punkt übereinstimmt. Während dort von einem entschiedenen Gegensatz zwischen England und Amerika in den Verhandlungen der Kommission für die vorbereitende Abrüstungskonferenz gesprochen wird, wird in der englischen Darstellung behauptet, England verlange die Abrüstung in den einzelnen Klassen, Frankreich Festsetzung einer Gesamttonnage bei voller Kauffreiheit in den einzelnen Schiffsklassen. Frankreich hat nun — wie sich gezeigt hat — dem englischen Standpunkt im wesentlichen zugestimmt und die bisher veröffentlichten Inhaltsangaben über das Übereinkommen dürften den Tatsachen entsprechen. Das vorläufige Flottenübereinkommen war an sich tatsächlich nur als Grundlage für die späteren Besprechungen des Genfer Abrüstungskomitees für eine allgemeine Flottenabrüstung gedacht, die mit einer vollständigen Freigabe der Landabrüstung in irgendwie absehbarem Zeitraum erlaßt ist.

Die schweren Unwetterschäden in Algier.  
F.H. Paris, 22. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Bei dem Unwetter in Djelid in Algier sind nach den letzten Feststellungen 12 Tote und 314 Verletzte zu beklagen. Der Sachschaden, der bisher festgestellt wurde, beträgt 25 Millionen, doch besteht kein Zweifel, daß diese Summe noch eine Erhöhung erfahren wird.

### Die Vorbereitung der Antwort an Stresemann.

Das Programm des Pariser Kabinettsrats.  
Paris, 22. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) „Intransigent“ erfährt, daß der morgige französische Ministerrat eingehend mit der Frage befaßt wird, was dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann geantwortet werden soll, wenn er die Frage der Räumung der Rheinlande gelegentlich seines Besuchs in Paris oder seiner Besprechung mit Briand aufwerfen sollte. „Intransigent“ scheint hervorzugehen, daß der Ministerrat zwei Antworten bereithalten soll, je nachdem Stresemann bloß die Räumung der zweiten Zone oder der gesamten Rheinlande verlangen würde.  
Es gibt das Votum zu, was wir übrigens vor mehr als einer Woche gemeldet hatten, daß die Frage der Rheinlandräumung in den Besprechungen werden würde und daß diese Besprechung dann in der Person Stresemanns und Briands fortgesetzt werden soll.  
Daher werde der morgige Ministerrat sich mit allen anderen Angelegenheiten beschäftigen, die in Genf auf der Tagesordnung stehen, schließlich aber soll festgestellt werden.

Der Zusammenbruch der Sparkasse in St. Ingbert.  
II. St. Ingbert, 22. Aug. Nach dem neuesten Stand der Ermittlungen im Zusammenhang mit dem Zusammenbruch der Städtischen Sparkasse dürften die Verbindlichkeiten der Kasse auf einen höheren Betrag als sechs Millionen lauten, da noch eine Anzahl von griechischen Wechseln läuft. Die Stadtverwaltung nimmt zwar an, daß von den Außenständen noch ungefähr drei Millionen eingezogen werden können, doch dürfte diese Ansicht etwas optimistisch sein.  
Man hofft nunmehr, daß die Regierungskommission und die Deutsche Girozentrale der schwer heimgelachten Stadt einen größeren Kredit zur Verfügung stellen, andernfalls würde das städtische Gemeinwesen unaufhaltbar dem Verfall entgegengehen.  
II. Saarbrücken, 22. Aug. Die Regierungskommission trat am Mittwoch zu einer Vollsession zusammen, um über die Möglichkeiten und den Umfang finanzieller Stützungsmaßnahmen für die Sparkasse in St. Ingbert zu beraten. Die Verhandlungen haben noch zu keinem Ergebnis geführt.  
Die öffentliche Meinung des Saargebietes vertritt den Standpunkt, daß die Regierungskommission um so mehr zu einer Stützungsaktion verpflichtet sei, als sie selbst letzten Endes durch ihre separatistischen Politik der Abtrennung der saarländischen Sparkassen von der Deutschen Girozentrale an der jahrelangen Nichtentdeckung solcher gewaltigen Schädigungen Schuld trage.

Verlängerung der Krisenfürsorge  
Ein Beschluß des Kabinetts.  
m. Berlin, 22. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Reichskabinett hat am Mittwoch einstimmig beschlossen, die Unterstützungsdauer der Krisenfürsorge von 26 auf 30 Wochen zu verlängern und diese Neuregelung vom 17. September ab in Kraft zu setzen. Grundsätzlich war darüber schon in der Sitzung vom 14. August entschieden worden. Damals freilich noch mit dem Zusatz, daß, wie es im Amtsdeutsch sehr hübsch heißt, die Frage noch im Kabinett anhängig sei.  
Die großen Organisationen der Wirtschaft haben allerdings lebhafte Bedenken geltend gemacht und werden wohl auch damit weiterhin operieren, daß eine derartige Belastung nicht tragbar wäre. Die Sozialdemokraten behaupten, daß die Erweiterung der Krisenfürsorge um drei Monate höchstens 9 bis 10 Millionen Reichsmark ausmachen werde. Von der Wirtschaft aber werden ganz andere Zahlen genannt, die wohl damit rechnen, daß man nicht die Monate als normal ansetzen dürfe, in denen die Saisongewerbe mit Hochdruck arbeiten, daß vielmehr die Gesamtbelastung sich erst im Winter bei steigender Arbeitslosigkeit auswirke. Hier werden Zahlen genannt, die auf eine jährliche Belastung von 50 Millionen hinauslaufen, wovon nach den gesetzlichen Bestimmungen das Reich vier Fünftel und die Gemeinden ein Fünftel zu tragen haben.

dem Staatssekretär Kellogg wegen des englisch-französischen Flottenabkommens mitgeteilt werden soll.  
Es gibt zu verstehen, daß man Kellogg Beruhigungen geben will, das Flottenabkommen bloß die Grundlage für internationale Abmachungen bilde, die sich auf die Einschränkung der Flotten bezögen. Denn die englisch-französischen Abmachungen sind nur dann lebensfähig, wenn sie sich einem von den fünf großen Nationen England, Amerika, Frankreich, Japan und Italien abgegrenzten Flottenparkett einfügen würden. Dagegen glaubt der „Intransigent“, daß mit Staatssekretär Kellogg über das Problem internationaler Schulden und über die damit zusammenhängende Revision des Dawesplanes nicht gesprochen werden würde.

### 28. Deutscher Handwerks- und Gewerbeamtstag. Ein Institut für Handwerkswissenschaft.

II. Köln, 22. Aug. Die Verhandlungen des Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstages begannen am 22. August im Zivilcasino in Köln unter dem Vorsitz von Präsident Plate in Hannover, Ehrenmeister des deutschen Handwerks, mit einer geschlossenen Mitgliederversammlung. In den Verhandlungen nahm auch Ministerialdirektor Dr. Reichardt, Reichskommissar für das Handwerk und Kleingewerbe, teil. Sämtliche deutschen Handwerks- und Gewerbeämter waren vertreten. Der umfangreiche Geschäftsbericht wurde genehmigt.

Präsident Welter-Köln referierte über die Errichtung des Instituts für Handwerkswissenschaft. In seinen Ausführungen ging er davon aus, daß die Entwicklung der Technik, der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse nach dem Kriege, eine planmäßige Umgestaltung der Arbeitsmethoden im Handwerk erforderlich mache und ebenso eine Umstellung auf die neuen wirtschaftlichen Vorbedingungen für das handwerkliche Schaffen hervorrief. Diese Bestrebungen führten zur Gründung der drei Institute des Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstages: des Forschungsinstituts für rationelle Betriebsführung im Handwerk E. V. Karlsruhe, der Arbeitsgemeinschaft für Deutsche Handwerkskultur E. V., Hannover, und des Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Handwerkerpolitik E. V. in Hannover. Die wachsende Bedeutung der Aufgabengebiete der drei Institute ließ die Zusammenlegung und Verschmelzung rasch erscheinen. Auf Grund eines Beschlusses vom 22. Oktober 1927 wurde grundsätzlich die Errichtung eines Instituts für Handwerkswissenschaft mit dem Sitz in Berlin zugestimmt. Die neue Anstalt soll die Tätigkeit der bisherigen Institute auf erweiterter Grundlage und mit einheitlicher Zielsetzung fortführen. Nach den vorgelegten Entwürfen wird das Institut für Handwerkswissenschaft als eine rechtsfähige Stiftung errichtet mit dem Zweck, durch wissenschaftliche Forschung und praktische Tätigkeit das gesamte Handwerk zu pflegen und zu fördern und für die Erhaltung und Weiterbildung des handwerklichen Schaffens zu wirken. Die Mitgliederversammlung gab ihre Zustimmung für die weitere Mitarbeit des Deutschen Handwerks- und Gewerbeamtstages.

### Sozialdemokratie und Panzerkreuzer. Die Proteste dauern an.

m. Berlin, 22. Aug. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Kampagne gegen den Panzerkreuzer geht mit unverminderter Kraft weiter. Man könnte vielleicht sogar sagen, daß der Sturm zunimmt, weil nicht nur das stets unzufriedene Sachsen, sondern auch andere Zentren der Sozialdemokratie sich anschließen. Es hagelt jetzt nur so Entschuldigungen, in denen den Ministern befohlen wird, daß sie die Parteigrundzüge auf das Schwere verlegt hätten.

Den Sachsen sind Köln, Breslau und Berlin gefolgt. Breslau, indem es gleichzeitig jeden Pfennig für den bevorstehenden Beschluß des Reichspräsidenten ablehnt; Berlin, indem es verlangt, daß der Kabinettsbeschluss über den Panzerkreuzer rückgängig gemacht wird oder sonst die Kabinettsmitglieder zurücktreten und gleichzeitig der Reichstag einberufen wird. Die Krise ist jetzt also im besten Falle um ein Vierteljahr verzögert, denn im neuen Etat wird die zweite Rate für den Panzerkreuzer enthalten sein. Da man das Kriegsschiff doch nicht gut, nachdem es einmal angefangen ist, zerstoßen lassen kann, wird sich im Reichstag sicher eine Mehrheit für die Fortsetzung des Baues finden.

Wenn dann die sozialdemokratische Fraktion mit oder ohne Rücksicht auf ihre Minister diesen Votum ablehnt, ist die Frage nachgerade so politisch geworden, daß darüber sehr leicht der Versuch der Umbildung des Sommerkabinetts in ein Kabinett der großen Koalition scheitern kann. Es ist jedenfalls beachtenswert, daß gerade im Zentrum die Sorge über die Entwicklung im Herbst wächst.

### Rücktritt des Thüringischen Kabinetts.

II. Weimar, 22. Aug. Aufgrund vorangegangener interfraktioneller Besprechungen der Koalitionsparteien hat sich das Thüringische Kabinett in seiner Gesamtheit soeben entschlossen, seinen Rücktritt einzureichen. Die amtliche Mitteilung ist dem Landtagspräsidenten zugegangen.

### Der Cavell-Film in Amerika.

Von Arthur Rundt (Newyork).

Jetzt wird der Cavell-Film, der die Erschießung der Krankenschwester Edith Cavell durch die deutsche Besatzungsarmee in Belgien darstellt, auch in Amerika gespielt.

Der vielumkämpfte Film wird hier nicht wie in England unter dem Namen geschlossener Vorstellungen gezeigt, sondern ganz öffentlich, im Times Square Theatre in der 42ten Straße. Archie Selwyn hat in Erwartung eines Riesenerfolgs eine große Summe für das amerikanische Vorführungsrecht gezahlt. Aber die Erwerbung des Films erweist sich als Fehlspekulation: der Film findet in Amerika gar kein Interesse.

Nicht weil das amerikanische Publikum ihm aus Sympathie für Deutschland Abneigung zeigte. Das amerikanische Publikum ist leicht überalhin zu gehen, wenn — gut gehegt wird. Der Cavell-Film wird vor leeren Bänken gespielt, weil er ein schlechter Film ist. Er ist von Deutschland mit Recht bekämpft worden, weil er ein unwarmer, im Tatsächlichen verlogener Film ist. Aber er ist kein Heffilm. Denn, die ihn bekämpft haben, ist mit Recht entgegengehalten worden, daß viele Meter des Filmbandes eine unfeigbar pazifistische Tendenz haben.

Ich weiß nicht, ob die ersten zehn Minuten des Films auch anderwärts gespielt werden; aber ich bezweifle, daß sie von vornherein im Manuskript gefunden haben. Diese ersten zehn Minuten sind purer Pazifismus, anscheinend Originalaufnahmen aus dem Anfang des Krieges, den Archiven beider Kriegsparteien entnommen. Das stärkste Bild dieses Vorspiels ist der Untergang eines torpedierten österreichischen Kampfschiffes. Dem Zuschauer wird rechtlich Sand in die Augen gestreut, sein Interesse wird absichtlich in eine falsche Richtung gelenkt. Das Motto „Krieg im Kriege“ ist ein durchsichtiges Mittelchen, unter dem sich weniger laubere Absichten verbergen.

Auch jenseits dieser Introdution kann der Film sich nicht klar entscheiden. Er sagt nicht: die Deutschen haben eine Frau erschossen, eine Krankenschwester, die vielen ihrer Brüder das Leben gerettet hat; hier soll gezeigt werden, wie grausam diese Justifizierung war, die, aus dem Geist des deutschen Militarismus geboren, nur im deutschen Heere vorkommen konnte.

Nein, der Film erzählt rührende Dinge vom weichen Herzen des deutschen Soldaten und gerät, da er dennoch nichts weniger als deutschfreundlich sein will, hierbei so tief ins unfreiwillig Groteske, daß er sich selbst entlarvt und um jede Wirkung bringt.

Schwester Edith Cavell hat einem abgestürzten englischen Offizier Asyl gewährt und pflegt ihn heimlich, was nach einer deutschen Proklamation mit dem Tod zu bestrafen wäre. Ein deutscher

### Die imperialistische Politik Coolidges. Scharfe Angriffe des Präsidentschaftskandidaten Smith.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse.“) I.N.S. Albany (Newyork), 22. August. Gouverneur Alfred E. Smith hielt heute nach feierlicher Annahme der Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten der Demokratischen Partei seine erste große Programmrede, die, falls das amerikanische Volk ihn zum Präsidenten wählen würde, zugleich als

das Programm einer zukünftigen demokratischen Regierung anzusehen ist. Wie sein Gegner Herbert Hoover widmete auch Smith in seiner Rede der Außenpolitik einen verhältnismäßig großen Raum. Mit großer Schärfe griff Smith die Politik der Coolidge-Regierung in Nicaragua an und führte dabei wörtlich aus: „Eine Einmischung seitens der Vereinigten Staaten in rein innere Angelegenheiten der Latein-Amerikanischen Länder muß unter allen Umständen aufhören. Zwar müssen die Vereinigten Staaten an der durch die Monroe-Doktrin umschriebenen auswärtigen Politik gegenüber diesen Staaten festhalten, aber sie darf nie als Vorwand dazu dienen, sich in die lediglich lokalen Angelegenheiten dieser Länder zu mischen, die, obwohl klein, völlig souverän sind. Die Souveränität dieser kleinen Staaten muß gewahrt und respektiert werden. Unsere durch nichts gerechtfertigte Einmischung in die internen Angelegenheiten Latein-Amerikas bildet die Grundlage, von der andere Länder eine Berechtigung ihrer imperialistischen Politik herleiten, und

diese Art Politik bedroht den Weltfrieden hart und sehr die Wirksamkeit der internationalen Verträge herab.“ In diesem Zusammenhang berührte Smith auch die Bemühungen, den Weltfrieden durch Antikriegsverträge zu sichern. Smith geht noch einen Schritt weiter als Staatssekretär Kellogg. „Wir werden uns bemühen, die in Verträgen geplante Bechtung des Krieges auch wirksam zu machen, eventl. Kriegsurachen beizulegen und an die Stelle des Krieges die Veröhnung setzen.“

Wie erwartet, griff dann Smith die Errungenchaften der Vera Coolidge scharf an und geißelte vor allem die Korruption, die in der republikanischen Regierungszeit zutage getreten war.

In der Prohibitionsfrage, die ja einen der wesentlichsten Streitpunkte der beiden rivalisierenden Parteien darstellt, wiederholte der demokratische Präsidentschaftskandidat seine Angriffe gegen das bestehende Gesetz. Er bezeichnete die im Volstead-Gesetz enthaltene Definition von 1/2-prozentigem Alkohol als berauschendem Getränk als „ungenau und unwissenschaftlich.“ Die Alkoholfrage sei nur im partikularistischen Sinne zu lösen, nämlich so, daß jeder einzelne Staat der Vereinigten Staaten autonom festsetze, wie hoch der Alkoholgehalt der Getränke sein dürfe, um noch als nicht berauschend zu gelten. Natürlich dürfe das in dieser Weise festgesetzte Maximum beim Kongress anzunehmenden Standard nicht überschreiten.

### Entgegenkommen Jugoslawiens. Die jugoslawische Antwort an Italien.

II. Belgrad, 22. Aug. Der italienische Geschäftsträger in Belgrad, Szaracci, hat Mittwoch vormittag die Antwortnote der jugoslawischen Regierung erhalten, die in Zusammenhang mit der italienischen Protestnote gegen die antitalienischen Demonstrationen in Scheben und Split steht. Die jugoslawische Antwortnote enthält eine Richtigstellung der Geschehnisse während der Demonstrationen auf Grund der amtlichen Erhebungen. Die Note bedauert jedoch

Entgegenkommen gegenüber den italienischen Forderungen und verspricht Genugtuung allen Personen, die durch die Demonstrationen sowohl moralisch als auch materiell geschädigt wurden.

### Die Versammlung des Völkerrechtsinstituts. Die Versammlung des Völkerrechtsinstituts von Stockholm.

II. Stockholm, 22. Aug. Am Mittwoch vormittag wurde die Versammlung des Völkerrechtsinstituts von Stockholm eröffnet. Er erklärte zu Beginn seiner Rede, daß der Völkerrechtsinstituts ein großes Interesse für die Arbeiten der Völkerrechtsinstituts zeigten und bedauerten am Erfinden verhindert zu sein. Sodann erinnerte der Redner daran, daß König Gustav V. Adolf und Crocius während des 30jährigen Krieges den Völkerrecht gelehrt haben. Auch der deutsche Professor Buzard hat in Schweden sein bekanntes Völkerrechtbuch geschrieben. Während des Weltkrieges habe Schweden das Völkerrecht verteidigt.

## Bombenanschlag in Lüttich.

### Ein antisowjetisches Attentat? Bombenanschlag auf das italienische Konsulat

II. Brüssel, 22. Aug. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch wurde gegen die Wohnung des italienischen Konsuls in Lüttich ein Bombenanschlag verübt. Die Bombe beschädigte die Fassade des Hauses erheblich. Der Konsul selbst war abwesend. Der Hauswart wurde verletzt. Die Untersuchung dauert noch an. Der Täter ist bisher noch unbekannt. Zweifellos handelt es sich um einen antisowjetischen Anschlag.

\* Berlin, 22. Aug. (Funkpruch.) Zu dem Attentat auf den italienischen Konsul in Lüttich wird gemeldet, daß die Bombe im Büro des Konsuls und nicht in seiner Wohnung explodierte. Die Bombe war von den Attentätern auf das Fensterbrett gelegt worden, wodurch sich die starke Zerstörung der Hausfront erkläre. Die Decke des Büros wurde an 15 verschiedenen Stellen durchlöchert. Möbel und sämtliche Fenster des Gebäudes wurden zerschmettert. Die Meinung, daß es sich um ein antisowjetisches Attentat handelt, hat nunmehr einer anderen Annahme Platz gemacht. Man nimmt an, daß

die Täter in der näheren Umgebung des Konsuls selbst zu suchen sind, und daß sie dieses Attentat in Szene setzten, um eine antisowjetische Handlung vorzutäuschen. Diese Meinung wird damit begründet, daß der Konsul abwesend war. Außerdem hätte man, wenn es sich tatsächlich um einen Raschakt gehandelt hätte, die Bombe nicht auf das Fensterbrett, sondern in das Innere des Büros selbst gelegt.

### Der Kommunismus in China.

II. Peking, 22. Aug. Die chinesische Polizei hat erneut in Arbeitervierteln Peking Hausdurchsuchungen vorgenommen. Der Polizei waren Nachrichten zugegangen, daß die chinesischen Arbeiter geschlossen hätten. Die Hausdurchsuchungen machten zahlreiche Verhaftungen notwendig, bei denen es zu blutigen Schlägereien mit der Polizei kam. Die Polizei hat Schriftstücke gefunden, die auf eine verzweigte Organisation schließen lassen, die auch in Tientsin eine Abteilung hat.

### Die Kriegsleihe-Betrugsaffäre.

\* Berlin, 22. Aug. (Funkpruch.) Wie die „Post“, 21. August, ist die am Sonntag in Hamburg in Verbindung mit dem „Kriegsleihe-Betrugsaffäre“ verhaftete Person, der Geschäftsführer einer Leihkasse, die ihre Büroräume im gleichen Hause wie das Ministerium hat. Es ist nicht unmöglich, daß im Zusammenhang mit der Verhaftung weitere erfolgen werden.

### Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)  
Donnerstag, den 23. August.  
Sommeroperette Konstantin: „Ein Walzertraum“, 88 Ubr.  
Kaffee-Kabarett Roland: Neues Programm, 8 Ubr.  
Wiener Hof: Kabarettvorstellung.  
Rehden-Viertel: 1, 2, 3 Ubr.; Nacht ein Kind; Beiprogramm.  
Union-Theater: Die Hölle von Rio.  
Atlant-Viertel: Liebeshandel; Die Tragödie eines Verlorenen.  
Central-Viertel: Der Todestanz in Little Big Horn; Zwei Verlorenen; suchen ein Pastor.

### Salzburger Festspiele.

Im überfüllten Festspielhaus fand unter der musikalischen Leitung von Direktor Franz Schalk und der szenischen von Walter Krämer die Reinszenierung von Mozarts „Zauberflöte“ begeisterte Aufnahme. Schalk brachte mit den Wiener Philharmonikern den Orchesterpart in vollendeter rhythmischer Ausführung zum Klaren und durchsichtigen bis zum letzten und doch voll erwarteter herber Innlichkeit; wundervoll weich und erft bis zum letzten Pianissimo die Streicher, voll gerundeten Klänge ohne jede Schärfe die Bläser.

Die Inszenierung Wallersteins, unterstützt von Oskar Strauß, materielles Bühnenbildern, hob besonders den märchenhaften theatralisch-bewegten Charakter der Oper heraus; im Weiteren hierarchisch-Prunkvolle und die rituell geordnete Bewegung der raktros Reich sichtbar zu machen, geschah bisweilen des Guten und das in der Schaulust willen die Einheit von Märchen und Drama. In der Szenenfolge genau dem Original folgend, Wallerstein dagegen den drei Damen und den drei Knaben im Sinn: dem Charakter der Musik entsprechend wurden jene als belndende, schnell verliebte junge Damen aufgefaßt, von denen die beherrschte Haltung der Knaben streng abhob.

Das Quintett der Damen mit Tamino (Soi. Kalenberg) Papageno (Hans Duhon) war neben den herrlichen Koloraturen Maria Gerhart (Königin der Nacht) ein Höhepunkt der Gesangsleistung an diesem Abend, der nur noch von dem art-innigen Gesang Maria Rajdis (Papagena) erreicht wurde; Duhons Papageno, gesanglich oft zu ungenügend und zu wenig lebendig, Reich Saraitro (von einigen bedenklichen Tonfälschungen abgesehen) tragend und überlegen mit seinem warmtonigen Vokal. — Die einige andere unvermeidlichen Unvollkommenheiten ließen aber Schönheit der ganzen Aufführung nur um so heller erstrahlen. Schönheit der ganzen Aufführung nur um so heller erstrahlen. deren Schluß denn auch der dankende Beifall nicht enden wollte.

Prähistorische Funde bei St. Völkten. Die unter der Leitung des Direktors am Wiener Naturhistorischen Museum, Dr. Josef Buzard vorgenommenen Ausgrabungen bei St. Völkten ergaben die Entdeckung mehrerer Siedlungsstellen aus der jüngeren Steinzeit (3000 v. Chr.) und solche der späteren Fallstatterperiode (500 v. Chr.). Eine der letzteren enthielt eine höchst eigenartige, aus weißem Einfallige hinweisende Keramik. Dazu gehören Gefäße mit einer infrakristallinen Verzierung, deren Elemente nach Vorderasien weisen.

Ein Netherwellen-Trio. Die Konzertdirektion Wolff & Bertram hat für die kommende Saison ein Netherwellen-Trio verpflichtet, von dem Erfinder Theremin einstudiert worden ist. Das Theremin-Trio wird in allen größeren Städten Deutschlands gastieren.



Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 23. August.

Das Alter ehren.

Ein Liebeswort, das in unseren Tagen so vielen ganz unbekannt geworden ist, heißt: Die Alten ehren. Alles redet von der Rücksicht auf die Jugend. Aber diese selbst will von Achtung vor dem Alter oft nichts wissen.

Die Jugend — so sagt man — ist die Zukunft. Gewiß, aber diese Zukunft ist noch recht ungewiß, wie jede Ferner. Die jetzt alt sind, waren auch einmal jung. Wenn sie also keiner Achtung wert sind, so die Jugend auch nicht; denn sie bleibt ja nicht jung, sondern wird auch einmal alt.

Der eine grauen Hauptes sollst du aufstehen, so sagt die Schrift. Warum? Nun, wenn ein Alter auch nicht viel Auffallendes getan hätte, schon das ist eine Leistung, daß er das harte und dankbare Leben so viele Jahrzehnte getragen hat.

Das Alter ehren. Das bedeutet zunächst, seinen Wert anerkennen. Je weniger oft die selben Alten an äußeren, gewinnbringenden Werken noch leisten können, um so mehr wirken sie durch ihre Bedächtigkeit und Ruhe.

Die Arbeit zu früh beginnt. Das heißt auch, gern die Alten über manches fragen, gern sich von ihnen etwas sagen lassen.

Gehe zu den Alten und lerne Weisheit!

Aus dem soeben erschienenen Caritas-Kalender für 1929.

Der Maharadscha von Kapurthala hat mit großem Gefolge am Mittwoch der badischen Landeshauptstadt einen Besuch abgestattet und dabei u. a. den Schlossgarten und Stadtpark besichtigt.

Neue Formblätter für telegraphische Postanweisungen nach dem Ausland. Am 1. September sind telegraphische Postanweisungen nach dem Ausland auf neuen, besonders eingerichteten Formblättern auf blauem Steifpapier auszustellen.

Verkehrsunfälle. Am Mittwoch vormittag kam es zwischen Fahrern und Lammstrasse zu einem Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einem Radfahrer.

Brand. Am Dienstag mittag entstand in der Werkstatt eines Metzgermeisters dadurch ein Brand, daß eine in der Nähe des Röhrenofens aufgestellte Sägmehlschleife durch Funken aus dem Röhrenofen Feuer fing.

Brand. Am Dienstag mittag entstand in der Werkstatt eines Metzgermeisters dadurch ein Brand, daß eine in der Nähe des Röhrenofens aufgestellte Sägmehlschleife durch Funken aus dem Röhrenofen Feuer fing.

Nach langem mit grosser Geduld ertragenem Leiden verschied heute abend 9 Uhr unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter Frau Marie Eckert Wwe.

Todesanzeige.

Nach langem mit grosser Geduld ertragenem Leiden verschied heute abend 9 Uhr unsere liebe, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Frau Marie Eckert Wwe.

im 79. Lebensjahre. Karlsruhe, den 21. August 1928. B1031 Hebelstr. 13. Mannheim, Wien, Hamburg, Kobe (Japan).

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 24. August, vorm. 1/2 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Todesanzeige.

Heute nachmittag verschied nach langem, schweren Leiden unser lieber Sohn

Walter

im blühenden Alter von 21 Jahren. Karlsruhe, den 22. August 1928. (B1055) Eisenlohrstr. 49.

In Namen der Hinterbliebenen:

J. Teufel

Emma Teufel, geb. Friedrich.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 3/4 4 Uhr statt. Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Reichsgerichts-Entscheidung in Mieterfragen.

Unverzügliche Mitteilungspflicht des Vermieters an den Vermieterberechtigten über den Inhalt des mit einem Dritten abgeschlossenen Pachtvertrages.

Durch einen mit der Ueberschrift „Mietvertrag“ versehenen schriftlichen Vertrag vom 20. Mai 1925 „verpachtete“ eine Mannheimer Firma (Klägerin) die in dem ihr gehörigen Hause befindlichen Wirtschaftsräumlichkeiten mit sämtlichem Inventar sowie eine Wohnwohnung für die Zeit vom 1. Juni 1925 bis 30. Juni 1927.

Die Entscheidungsgründe.

Nimmt man mit dem Berufungsrichter an, daß die Klägerin nach den besonderen Umordnungen des Einzelgesetzes zur Namhaftmachung des Drittpächters nicht verpflichtet war, so kann doch kein Zweifelschickel bestehen, daß sie zur Mitteilung des Vertragsinhaltes im übrigen verpflichtet war.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 21. August: Johann Jöra, Chem., 68 Jahre alt, Gießer; Amalie Stöbe, 76 Jahre alt, Witwe von Julius Stöbe, Buchbindermutter; Emilie Soer, 80 Jahre alt, Ehefrau von Alfred Soer, Schriftfeger.

Wenn man mit der Arbeit zu früh beginnt...

Aus Bäckerkreisen wird uns geschrieben:

Es mehren sich die Fälle, daß Bäckermeister, die des morgens zu früh mit der Arbeit beginnen, angezeigt und bestraft werden. So ist jüngst ein Fall vorgekommen, daß der Inhaber einer Bäckerei befehl über 100 RM. erhielt.

Karlsruher Schöffengericht.

Töblicher Unfall auf der Straße.

Am Karlsruhe, 22. Aug. Am 11. Juni trug sich in M u a g t k u m ein Verkehrsunfall zu, der den Tod einer Frau zur Folge hatte. Die Angelegenheit bildete Gegenstand eines heute vor dem erweiterten Schöffengericht Karlsruhe unter dem Vorsitz des Amtsrichters Stritt verhandelten Prozesses.

Karlsruhe, 22. Aug. Das erweiterte Schöffengericht Karlsruher Schöffengericht hat heute den 33jährigen verheirateten Bautechniker Max gegen eines am 16. April in Baden-Baden an einem 4jährigen Kinde begangenen Sittlichkeitsverbrechens zu sieben Monaten Gefängnis, abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft.

Todesanzeige for Frau Marie Eckert Wwe.

Danksagung for Heinrich Klingentub.

Advertisement for Gottfried Vöhringer, Birtel Vöhringer, Karlsruhe.

Advertisement for Blutarmut (Blood Deficiency).

Todesanzeige for Walter.

Advertisement for Christian Johann Herold.

Advertisement for Möbel (Furniture).

Advertisement for Pianinos (Pianos).

Advertisement for J. Baader (Shoemaker).

Advertisement for Divan (Sofa).

Advertisement for Graphologie (Graphology).

Advertisement for liebevolle Pflege (Careful Care).

Advertisement for Druckarbeiten (Printing).

Advertisement for 2 Herren- und 2 Damen-Toiletten (Men's and Women's Toiletries).

Advertisement for Brennholz/Hartholz (Firewood).

Advertisement for Anton Einhellig (Antony).



Verband Unterbadischer Fleckvieh- zuchtgenossenschaften.

XVI. Unterbadische Zuchtvieh-Ausstellung

Zucht- und Milchviehmarkt in Mosbach (Baden) am Donnerstag, den 13. September 1928.

Auftr. ab zum Markt ab 8 Uhr. - Eröffnung des Marktes 9 Uhr. Schluß des Marktes 1 Uhr (13 Uhr).

Beste Gelegenheit zum Einkauf vorzüglicher Zuchtstiere der unterbadischen Simmentaler Rasse, Farren, Kühe, Kalbinnen Rinder, die Eigentum von Verbandsmitgliedern und in Zuchtbüchern eingetragen sind.

Zum Besuche der Ausstellung laden ein: Der Verbandspräsident, Der Gemeinderat der gez. Landeskommisär, Kreisstadt Mosbach, gez. Dr. Boulanger.

Café Cabaret Sie sind begeistert von unserm neuen Programm. 20083

ROLAND auch heute ist unser Treffpunkt im Cabaret

WIENER W/HOF Eingang Zähringerstr.

Residenz Lichtspiele waldstr. 30 Heute letzter Tag

„1, 2, 3, los“ der große Wassersportfilm mit Gertrude Ederle

Rasch ein Baby 7 Akte Wochenschau Nordlandbilder

Beisetzungs-ferlichkeiten Grobherz, Friedr. II. von Baden.

Versteigerungen Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Zwangsversteigerung. Freitag, den 24. August 1928, nachmittags 2 Uhr.

Zwangsversteigerung. Freitag, den 24. August 1928, nachmittags 2 Uhr.

Zwangsversteigerung. Freitag, den 24. August 1928, nachmittags 2 Uhr.

Zwangsversteigerung. Freitag, den 24. August 1928, nachmittags 2 Uhr.

Zwangsversteigerung. Freitag, den 24. August 1928, nachmittags 2 Uhr.

Zwangsversteigerung. Freitag, den 24. August 1928, nachmittags 2 Uhr.

Zwangsversteigerung. Freitag, den 24. August 1928, nachmittags 2 Uhr.

Zwangsversteigerung. Freitag, den 24. August 1928, nachmittags 2 Uhr.

Zwangsversteigerung. Freitag, den 24. August 1928, nachmittags 2 Uhr.

Zwangsversteigerung. Freitag, den 24. August 1928, nachmittags 2 Uhr.

Zwangsversteigerung. Freitag, den 24. August 1928, nachmittags 2 Uhr.

Zwangsversteigerung. Freitag, den 24. August 1928, nachmittags 2 Uhr.

Zwangsversteigerung. Freitag, den 24. August 1928, nachmittags 2 Uhr.

Zwangsversteigerung. Freitag, den 24. August 1928, nachmittags 2 Uhr.

Billige Lebensmittel

Verkauf jetzt 2. Etage

Table listing various food items and their prices, including Krakauer, Kalsleberwurst, Dürfleisch, Gekochte Schinken, etc.

KNOPF Täglich frisch gebrannter Kaffee 3.80, 3.20, 2.80, 2.20

UNION-THEATER

Ab heute! Der Mestro-Grossfilm! Die Hölle von Rio

Mädchenschicksale Auf den dunklen Wegen der Mädchenhändler nach Norbert Jacques Roman

„Plüsch u. Plümwowski“ 6 Akte aus dem dunklen Kapitel weißer Sklaverei.

Susi Vernon, Lissi Arna, Vivian Gibson, Ernst Deutsch, Albert Steinrück, Hans Stüwe.

Gut möbl. Zimm. an ruh. S. od. D. f. sof. od. spät. zu verm. (851575)

4 Zim.-Wohnung in ruh. Lage zu miet. gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 25418 an die Badische Presse.

1-2 3-Wohnung (ev. Neubau), v. Juna, (Geb. gef. Angeb. unt. 25416 an die Badische Presse.

Zimmer Gut möbl. Zimmer gegenüber Stadtgarten zu vermieten. (81055)

Zimmer Großes leeres Parterrezimmer, 3. 1. Sept. zu vermieten. (81042)

Leeres Zimmer in ruhiger Lage, gegenüber Stadtgarten zu vermieten. (81560)

Mietgesuche mit 2 od. 3 Zimmerwohng., leer zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 21711 an die Badische Presse.

Laden mit 2 od. 3 Zimmerwohng., leer zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 21711 an die Badische Presse.

Laden Ein möbl. Zimm. an ruh. S. od. D. f. sof. od. spät. zu verm. (851575)

Laden Ein möbl. Zimm. an ruh. S. od. D. f. sof. od. spät. zu verm. (851575)

Laden Ein möbl. Zimm. an ruh. S. od. D. f. sof. od. spät. zu verm. (851575)

Laden Ein möbl. Zimm. an ruh. S. od. D. f. sof. od. spät. zu verm. (851575)

Laden Ein möbl. Zimm. an ruh. S. od. D. f. sof. od. spät. zu verm. (851575)

Laden Ein möbl. Zimm. an ruh. S. od. D. f. sof. od. spät. zu verm. (851575)

Atlantik-Lichtspiele

Kaisersstraße 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 5448 Täglich ab 4 Uhr

der sensationelle Erfolg: Liebeshandel

Der lebenswahrste und dabei doch oder gerade deshalb spannendste und interessanteste Mädchenhändlerfilm der letzten Jahre.

Die Tragödie eines Verlorenen Ein hervorragender Detektiv- und Abenteuerfilm mit Alfred Abel / Ralf Arthur Roberts / Kurt Gerron / Alfred Gerasch / Helga Molander usw.

Antfangszeit: 4, 6, 8 u. 10 Uhr. Tragödie 5, 7 und 9 Uhr. Personen unter 16 Jahren ist der Zutritt streng verboten.

Handweben! Die letzte Neuheit der Saison! Für Schule u. Haus leichteste Handhabung.

Helmut Geisendorfer Nachf., S. & H. Fische, Stadlerstraße 22, gegründet 1874, Vorführung im Laden.

Verkäufer und Reisender für ein großes Möbelgeschäft gesucht.

Routinierter Verkäufer für hervorragend mehrfach patentierte technische Steuerung im Automobilwesen.

Facharbeiter für Schneider, Jaquet & Cie., Akl.-Ges. Strassburg-Königshofen

Tücht. Vertreter für leicht absehbaren konkurrenzlosen Artikel D.R.P. a. u. D.R.G.M. (für jeden Automobilbesitzer unbedingt erforderlich).

Wir suchen per 1. Oktober oder nach Uebereinkunft eine durchaus sachkundige I. Verkäuferin

Wir suchen per 1. Oktober oder nach Uebereinkunft eine durchaus sachkundige I. Verkäuferin

Wir suchen per 1. Oktober oder nach Uebereinkunft eine durchaus sachkundige I. Verkäuferin

Wir suchen per 1. Oktober oder nach Uebereinkunft eine durchaus sachkundige I. Verkäuferin

Wir suchen per 1. Oktober oder nach Uebereinkunft eine durchaus sachkundige I. Verkäuferin

Wir suchen per 1. Oktober oder nach Uebereinkunft eine durchaus sachkundige I. Verkäuferin

Wir suchen per 1. Oktober oder nach Uebereinkunft eine durchaus sachkundige I. Verkäuferin

Wir suchen per 1. Oktober oder nach Uebereinkunft eine durchaus sachkundige I. Verkäuferin

Wir suchen per 1. Oktober oder nach Uebereinkunft eine durchaus sachkundige I. Verkäuferin

Wir suchen per 1. Oktober oder nach Uebereinkunft eine durchaus sachkundige I. Verkäuferin

Wir suchen per 1. Oktober oder nach Uebereinkunft eine durchaus sachkundige I. Verkäuferin

Wir suchen per 1. Oktober oder nach Uebereinkunft eine durchaus sachkundige I. Verkäuferin

Wir suchen per 1. Oktober oder nach Uebereinkunft eine durchaus sachkundige I. Verkäuferin

Wir suchen per 1. Oktober oder nach Uebereinkunft eine durchaus sachkundige I. Verkäuferin

Wir suchen per 1. Oktober oder nach Uebereinkunft eine durchaus sachkundige I. Verkäuferin

Wir suchen per 1. Oktober oder nach Uebereinkunft eine durchaus sachkundige I. Verkäuferin